

STIFTUNG MECKLENBURGER PARKLAND

Dalwitz 43, 17179 Dalwitz
Steuer-Nr.: 086/141/01955
28.02.2024

AMT GNOIEN
Der Amtsvorsteher

04. MRZ. 2024

Stiftungsmerk:

zur Bearbeitung an:



Das Mecklenburger ParkLand Gründung einer Tourismusdestination und Dachmarke

Widerspruch zum Bau eines Windparks in Walkendorf

Mit der Gründung des **LPV's Mecklenburger Agrarkultur e.V.** vor 19 Jahren, begann der Aufbau des heutigen Netzwerkes. Zum damaligen Zeitpunkt gab es eine lose Interessengemeinschaft von 8 Gemeinden, zugezogenen Gutshausbesitzern und Landwirten, mit der der Grundstein für das Netzwerk gelegt wurde.

Die Entwicklung touristischer Angebote sowie deren Vermarktung erfolgten seither größtenteils durch mehr oder weniger erfolgreiche Einzelinitiativen der noch wenigen Anbieter. Dieses Manko der uneinheitlichen Entwicklung und Vermarktung in Verbindung mit der „Namenslosigkeit“ der Region war bekannt, Lösungsansätze hierzu in zahlreichen aktuellen Konzepten dokumentiert.

Nicht zuletzt aus dieser Kenntnis heraus wurde der Verein Mecklenburger Agrarkultur e.V. im Frühjahr 2006 mit dem Ziel gegründet, möglichst viele Anbieter und Gemeinden der Region für eine gemeinsame Entwicklung und Vermarktung der attraktiven Kulturlandschaft zu gewinnen. Bereits innerhalb der ersten Monate haben sich zahlreiche regionale Akteure und Gemeinden dem Verein angeschlossen. Zudem gelang es in dieser kurzen Zeit mit hohem ehrenamtlichen Engagement, durch gezielte und professionell geplante Pflanzungen von Streuobstwiesen, Alleen und Baumreihen den Parkcharakter der über Jahrhunderte gewachsenen und gestalteten Kulturlandschaft zu untermauern sowie bislang brachgefallene Wege wieder zu reaktivieren und gestalterisch aufzuwerten.

Um die dünn besiedelte, von der Politik völlig vernachlässigte Region nachhaltig zu bewerben und zu vermarkten fehlte es an einer eigenen Identität. 2008 fanden die Akteure einen bezeichnenden Namen: das **„Mecklenburger ParkLand“**.

Der Kernbereich befindet sich im Dreieck zwischen den Städten Tessin, Gnoien und Teterow im Landkreis Rostock.

Diese Region wurde ab dem frühen 19. Jahrhundert systematisch als Parklandschaft, nach englischem Vorbild, gestaltet und ist als solche heute noch zu erkennen. Das Tourismuspotenzial des „Mecklenburger ParkLandes“ ist die über Jahrhunderte gewachsene, heute durch Landwirtschaft und Gutsdörfer geprägte Kulturlandschaft. **Ihre Ursprünglichkeit soll erhalten und gestaltet werden, um sie für den ländlichen Tourismus attraktiv zu machen und sie als einzigartige Tourismusdestination zu vermarkten.**

Die in der Praxis gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse offenbarten, dass einerseits der Eindruck einer bewusst über Jahrhunderte gestalteten Parklandschaft keineswegs falsch ist. Daraus resultierte eine Fülle von Möglichkeiten, diesen historisch begründeten Parklandschaftscharakter aufzuwerten und sowohl für den Gast als auch Einwohner wieder bewusst erlebbar zu machen. Andererseits zeigten die bisherigen Erfahrungen jedoch auch, dass dieses Ziel in Anbetracht der Regionsgröße und

der Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten unter Bewahrung der historischen Originalität nur über eine professionelle Vorplanung und konzeptionelle Abstimmung möglich ist.

Gemeinsam mit den Gemeinden und Akteuren entwickelte der MAK e.V. 2008 ein „Konzept zur nachhaltigen Tourismusentwicklung in der Region. Hierzu war es notwendig die Region ganzheitlich mit ihren Dörfern, Gutsparks, ihrer Landschaft und den verbindenden Wegen zu betrachten. Das Konzept bestand aus drei Teilprojekten:

1. Landschaft und verbindende Wege“
2. Erarbeitung von Denkmalpflegerischen Zielstellungen für 10 Gutsparks der Region
3. Bestandsaufnahme und Beplanung von 41 Ortsteilen zur Gestaltung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit den Bürgern (ja 2 Bürgerversammlungen pro Gemeinde.

Aus diesem Konzept entstand ein umfangreicher Maßnahmenkatalog zur Infrastruktur- und Landschaftsentwicklung, der seit dem stringent und sehr erfolgreich abgearbeitet und umgesetzt wird. 2015 war es an der Zeit, die entstandene Dynamik im starken Netzwerk zu nutzen zur

„Fortschreibung des Tourismuskonzeptes für die Destination Mecklenburger ParkLand als Kulturlandschaft 2025“. Mit diesem Projekt wurden drei Konzepte erarbeitet:

1. Konzeption „Sternenpark Mecklenburger ParkLand“
2. Konzeption „Klanglandschaften stiften!“
3. Konzeption „Kulturlandschaft stiften - Wandel gestalten!“

Der Name „Mecklenburger ParkLand“ steht heute für eine erfolgreiche Tourismusdestination und ist Dachmarke für zahlreiche Projekte in der Landschaftspflege und im ländlichen Tourismus. **In der Raumentwicklungsplanung schaffte das ParkLand den Sprung vom „Niemandland“ in die Einstufung als „Tourismusentwicklungsregion. Zwei Autobahnschilder an der A19 und der A20 heißen die Gäste willkommen und weisen den Weg.**

Unter der Dachmarke „Mecklenburger ParkLand“ gründete der LPV MAK e.V. eine gemeinnützige Stiftung, die über eigene Flächen verfügt und einen Tourismusverein „Park, Land, Sterne“ der das touristische Netzwerk leitet und Marketingpläne erstellt und touristische Projekte umsetzt.

Seit 2014 kämpfen wir um die Anerkennung als „Dark Sky Community“. Wir sind eine Region mit der wenigsten Lichtverschmutzung in Deutschland. Mit Fördermitteln haben wir sechs Sternenbeobachtungsstationen gebaut. Eine davon steht in Walkendorf mit Blick auf den Horizont. Statt Sterne kann man dann Windräder beim drehen beobachten.

So konnte der LPV Mecklenburger Agrarkultur e.V. bis heute unter dem Projekt und der Dachmarke „Mecklenburger ParkLand“ über 7 Millionen Euro für die Region und das Netzwerk einwerben (Infrastruktur, Tourismus, Landschaftspflege, Kompensation...)

Beim Bau des geplanten Windparks war all das, mit viel Engagement Erreichte, umsonst. Geschriebene Entwicklungskonzepte wären plötzlich nichtig.

Unsere über hunderte von Jahren gewachsene historische Kulturlandschaft, mit der höchsten Gutshausdichte Deutschlands, wird zur Industrielandschaft. Allein um den geplanten Windpark gibt es sieben denkmalgeschützte Anlagen, die ihren Erhalt dem Tourismus verdanken. Das Angebot von ca. 1200 Betten in der Region, schaffte bis jetzt rund 50 Arbeitsplätze.

Über 20 Jahre Regional- und Tourismusentwicklung wird auf Null gesetzt - Naturraum uninteressant - Tourismus nicht vorhanden. Arbeitskräfte werden vernichtet, Zuzug gestoppt.



Durch das historische Torhaus in Dalwitz sieht man die Lichter der Windräder des Windparks Dalwitz

Dr. Heinrich Graf von Bassewitz

1. Vorsitzender

Maibritt Olsen
Regionalmanagement